

Grosser

Räumungs-Ausverkauf.

Alle Artikel, welche besonders der Mode unterworfen, sind, um damit gänzlich zu räumen,

zu ausserordentlich billigen Preisen

zum Verkauf gestellt. Ausserdem sind in verschiedenen Abtheilungen grosse Posten zusammengestellt, welche zum Theil

weit unter Einkaufspreis

zum Verkauf gelangen.

Martin Giesenow, Gr. Ulrichstrasse 58.

Tricotagen, Strumpfwaren, Handschuhe, Herrenwäsche, Cravatten, Corsets, Posamenten, Spitzen, Bänder.

Die Ermordung des Rittmeisters von Krofzig vor dem Oberkriegsgericht.

• Gumbinnen, 29. April.

Sofort nach Eröffnung der heutigen Sitzung nimmt der Vorsitzende Oberleutnant Herbst v. Roden das Wort: Ich möchte jetzt hier gleich einen Antrag stellen. Da am vorigen Samstag ein Befehl über den Brief des Unteroffiziers der Landwehr, Barthe, den Herr Rechtsanwalt Horn dem Gericht übergeben hat, dem Gericht anheim gestellt worden ist, so ist die Sache der Herr Verteidiger allerdings von vorn herein kein grosses Gewicht auf den Inhalt im Interesse der Angeklagten gelegt zu haben. Da aber die Bestellung des Briefes für notwendig gehalten wurde, so beantrage ich jetzt, daß der noch ausstehende Befehl des Gerichtshofes sofort herbeigeführt wird. Vertreter der Anklage Oberkriegsgerichtsrath Meyer: Ja, welcher Antrag ist denn eigentlich gestellt? Sollen die in dem Briefe namentlich bezeichneten Offiziere vernommen werden? Vorsitzender Oberleutnant Herbst v. Roden: Ja, doch doch, es solle erst ein gerichtliches Mandat herbeigeführt werden, was nun zu geschehen habe. Vertreter der Anklage Oberkriegsgerichtsrath Meyer: Ob ein solches Mandat gefügt werden kann, muß doch aber ein Antrag vorliegen, über den das Gericht zu befinden hat. Vorsitzender Oberleutnant Herbst v. Roden: Das Gericht wird zu befragen haben, welche Schritte es zur Auffklärung der That zu thun hat. Herr N. A. Horn: Wenn das Gericht eine solche Auffklärung herbeiführen will, dann beantrage ich die Vernehmung des fleischwäckerischen Watters von hier. Watters hat mich aufgeführt und mir etwas Ähnliches mitgeteilt. Es ist bekannt, daß der Rittmeister v. Krofzig mit seiner Gattin kein sehr glückliches Familienleben geführt hat und daß es häufig zu heftigen Szenen zwischen beiden gekommen ist. fleischwäckerischer Watters theilte mir mit, er sei im Oktober oder November 1900 bei der Abgangspost gegangen, über den auch Rittmeister v. Krofzig und seine Gattin gequält kamen. Beide begannen einem Dragoonieroffizier, der Herrn und Frau v. Krofzig grüßte. Watters sah dann, daß nach dem die beiden einige Schritte geritten waren, Rittmeister v. Krofzig die Reitgerte ergriff und seine Gattin mit dieser dreimal über den Rücken schlägt. Der Offizier, der sitzen geblieben war, schaltete den Kopf und murmelte: Du wirst ja nicht mehr lange daliegen. Verhandlungsleiter Oberkriegsgerichtsrath Scher: Was soll damit bewiesen werden? Verteidiger Rechtsanwalt Horn: Zu dem Brief des Unteroffiziers der Landwehr Barthe sind Befehle angefügt, die gegen die obenbenannte Gerichte im Umlauf sind. Da aber das Gericht Wert auf die Sache zu legen scheint, so hielt ich es für nöthig, auch die Mittheilungen

des fleischwäckerischen Watters dem Gericht zu unterbreiten. Wenn diese Angaben wahr sein sollten, so könnte man sich wohl der Möglichkeit nicht entziehen, ob der Thäter nicht auch in Offizierskreisen zu suchen ist. Vertreter der Anklage Oberkriegsgerichtsrath Meyer: Der Beschuldigte halte vorher seinen Antrag zur Vernehmung der in dem Briefe genannten Offiziere gestellt. Ich beantrage die Ablehnung des Antrages, da er nicht zur Sache gehört. Verteidiger N. A. Horn: Ich habe jetzt den Antrag gestellt, nicht ich, das von Amts wegen Schritte zur Aufklärung gehen werden sollen. Verteidiger N. A. Wurdach: Ich glaube, man kommt zum Hundertsten und Tausendsten damit, wenn man allen diesen Dingen nachgeht. Sie gehören nicht zur Sache. Das Gericht habe nicht unbemerkte Nachforschungen anzustellen, die nicht mit dieser Sache in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Das Gericht beschliesst am 12 Uhr zur Aufklärung des Sachverhalts den Bericht des Reichsanwalts, des Regimentskommandeurs Oberleutnant v. Winterfeld, die beiden Dragoonieroffiziere Brandt und Weiß und den fleischwäckerischen Watters zu lazen. Man könne da prüfen, ob die Vermuthung der Verteidigung, daß der Thäter auch in Offizierskreisen zu suchen sei, irgendwelche Grundlage habe.

Es wird dann in der Redeabnahme fortgefahren. Als erster Zeuge wird der jetzige Gemeindefeldwebel Schillat vernommen. Er sagt aus: Ich stand mit Hidel und Wundt zusammen bei Reitbahn 2, wo der Gemeindefeldwebel Schutz reiten ließ. Um 7 oder 9 Minuten vor 5 Uhr, als Wundt sagte, er wolle zum Abendbrot gehen, und ich von ihm trennte. Ich und Hidel gingen nach den Ställen zurück. Als wir 15 bis 20 Schritte zurückgegangen waren, kam der Unteroffizier Dönning und ergrüßte: Ulter Rittmeister ist erschossen oder habe ich erschossen, genau weiß ich den Standort nicht mehr. Wie liefen sofort zur Bandenstube hin. Vertreter der Anklage Oberkriegsgerichtsrath Meyer: Wie lange sind Sie mit Hidel zusammen gewesen, bis Dönning mit dieser Nachricht zu Ihnen kam? Zeuge Schillat: Ich glaube, etwa 10 Minuten. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Ja, das haben Sie immer gesagt. Angeklagter Hidel: Es kann nicht so sein gewesen sein. Ich weiß, daß Wundt nach seiner Uhr sah und sagte: Es ist schon 1/5 und ich muß zum Abendbrot gehen. Man kann sich das ja auch ausdrücken. Oberkriegsgerichtsrath Scher zu Schillat: Wie hellen Sie Ihre Uhr? Zeuge Schillat: Nach der Kolonnenzeit. Angeklagter Hidel: Die geht nicht immer richtig. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Ja, heute geht sie auch vor. Zeuge Schillat: Hidel und ich gingen, als wir von dem Stallhofen, zu der Bandenstube, wo schon einige Dragoner standen. Ich erinnere mich nur noch des Dragoners Brandt, weil dieser eine sehr hohe Meinung über den Rittmeister v. Krofzig wagte. Ich und Hidel haben durch das Grundstück in die Reitbahn hineingefahren. Ich glaube, daß ich zu Hidel gefügt habe: Sie wollten doch hineingehen. Der Rittmeister war bereits todt und lag schon auf der Strohmatte ausgebreitet. Als wir gerade hineintraten, fiel der Oberleutnant v. Hofmann nach einem Wurf und lag überleibts da. Herr N. A. Horn: Schillat ist der mächtigste Entlastungszeuge für den Angeklagten Hidel. Wenn man Schillats Aussage mit der

des Herrn Oberleutnants v. Hofmann zusammenhält, so folgt mit positiver Gewißheit, daß Hidel zur Zeit des Mordes nicht bei der Reitbahn gewesen sein kann. Oberleutnant v. Hofmann hat ausgesetzt, daß es höchstens 4 Minuten nach der That gewesen sein kann, als er das Meßer zum Aufstecken bei Uniformrock des Rittmeisters erhielt. Da Hidel sehr Mühsam mit Schillat zusammen war, geht mit positiver Gewißheit hervor, daß er zur Zeit der That nicht an der Bandenstube gewesen sein kann. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Herr Verteidiger, ich bitte, aber immer Rücksicht zu haben. Welcher Hauptmann Hiedler: Hidel behauptet, er habe, als er mit ihm an der Bandenstube standen und durch das Grundstück gingen, gesagt: Sie wollten doch in die Reitbahn gehen, der Rittmeister sollte ja schon todt zu sein. Zeuge Schillat: Ich weiß es nicht mehr genau, es ist möglich.

Zeuge Gemeindefeldwebel Schillat: Ich weiß genau, daß es bereits 5 Minuten vor 5 Uhr war, als ich mich von Hidel und Schillat trennte. Ich sah auf die Uhr und sagte darauf zu Schillat: Jetzt, es ist ja bereits 5 Uhr, ich gehe in die Kammer Abendbrot essen. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Der Angeklagte Hidel behauptet aber, Sie hätten gesagt, es sei 1/5 Uhr gewesen. Zeuge Schillat: Nein, ich weiß es genau. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Gehen Ihre Uhr richtig? Zeuge Schillat: Das kann ich nicht sagen. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Aber sie geht lo, das Sie sich danach richten können? Zeuge Schillat: Ja. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Und wie spät war es, als Hidel zu Ihnen in den Stall kam? Zeuge Schillat: Es kann gegen 1/5 Uhr gewesen sein. Wir gingen dreis bis viermal im Reutenstall auf und ab und dann zur Reitbahn II, wo wir dem Reiten unter Gemeindefeldwebel Schutz zusahen. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Haben Sie nicht später zu Hidel gefügt: Es ist qui, das ich im Stall war, sonst komme ich schließlich auch in Verdacht. Zeuge Schillat: Nein, das kann ich nicht gefügt haben. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Nun, menschlich wäre es doch. Es wurde doch jeder gefragt, wo er in der Zeit gewesen war, und da ludie doch jeder seinen Aufenthalt festzustellen. Zeuge Schillat: Ich weiß aber nicht, daß ich das gefügt habe. Herr Rechtsanwalt Horn: Haben Sie den Unteroffizier Kaut durch die Ställe gehen sehen? Zeuge Schillat: Ich glaube nicht. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Unteroffizier Kaut ist aber durch alle Ställe gegangen. Zeuge Schillat: Das kommt oft vor, daß Offiziere und Unteroffiziere durch die Ställe gehen, und man achtet nicht darauf. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Hidel war es noch so hell, als Sie in der Wohnung Ihrer Schwägeren waren, daß Sie noch erkennen konnten, daß die Uhr 1/5 sei? Angekl. Hidel: Das kann ich nicht mehr sagen! Angel. Watters: Es war schon dunkel, aber so viel konnte ich im Vorbeigehen erkennen, daß es 1/5 war. Oberkriegsgerichtsrath Scher: Zeuge Schillat, was meinen Sie, ist es im Januar um 1/5 Uhr noch so hell? Zeuge Schillat: Das kann ich nicht sagen, draußen und in der Wohnung ist es heller, als in den Ställen.

Größerer Dragoon, jetziger Arbeiter David Mazitz: Ich hatte am 21. Januar Petroleum entzündet und die Lampen zu reinigen. An jenem Tage fehlte aber Petroleum und ich wollte es besorgen, wenn ich

Erweiterungsbaues

wegen

Extra billiger Verkauf

in

Leinen- und Baumwollwaren, Tischtüchern, Servietten, Gedecken, Fertiger Leib- und Bettwäsche etc.

Vorteilhafte Gelegenheit für Ausstattungen.

Besondere Preisermässigung bei Abnahme ganzer Stücke.

Brummer & Benjamin Gr. Ulrichstr. 23.

Kleiderstoffe, Waschstoffe, Damen-Jackets, Spitzen- und Staub-Kragen, Wettermäntel, Gardinen, Möbel-Stoffe, Teppiche etc.

von Seiten zurück. Der Herrschaft dauerte aber eine halbe Stunde länger. Oberkriegsgerichtsrath Scherer: Waren Sie zur Zeit des Todes in der Prämie I bei Rittmeister v. Krofzig? Angekl. Janobi: Zeitlicher Prämienanwärter heißt doch nach dem Angefallenen nicht erstattet, daß er, er hätte nicht sein können, es hätte doch sein können, daß er weiter zu leben gewesen ist. Er hätte doch nicht sein können, was die Frage seinen Eltern hätte. Angekl. Hidel: Weßhalb ist nicht in laut geblieben, nach ich nicht mehr. Ich habe aber nicht laut sein können. Oberkriegsgerichtsrath Richter: Bei der Frage Weßhalb nicht, heißt doch, daß Hidel nach ihm gefragt hat? Angekl. Janobi: Nicht in dem Fall kam, lagten mit der Zeute der A-Btheilung, Hidel ist nicht gewesen und habe nach mit verlassen. Angekl. Hidel: Das ist doch ein Beweis, daß ich in dem Fall war.

Die weitere Vernehmung erzielte sich auf die Zeit, wie lange Hidel in dem Saale war und wieviel Zeit verstrichen gewesen ist vom Durchgang durch den A-B-Stall, bis er mit Domning gelassen haben wird, durch den C-D-Stall, bis er mit Domning verabschiedet worden ist. Angekl. Scherer: Scharf wurde im C-D-Stall dem Vertheilungsführer, als Hidel vom A-B-Stall durch den C-D-Stall kam. Im selben Zeit es war, wie er nicht mehr. Hidel ging gleich in den Rekrutenhall. Wie er dann wieder nach Hause, hier, er, wie Hidel vom Rekrutenhall ausgeht. In diesem Saal ist es wenigstens bis der Zeuge hat nach dem Hidel gefragt und nicht nicht davon, daß Hidel noch einmal den Saal passiert hätte. Auch wenn er nicht, wie lange es dauert hat, bis Domning durch den C-D-Stall hindurch nach dem Rekrutenhall. Domning: Ich habe mich nicht in den Saal begeben, sondern ich habe mich mit dem Rekrutenhall durch den C-D-Stall begeben. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß.

Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß.

Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß.

trags. Vertreter der Anklage Oberkriegsgerichtsrath Meyer: Mit dem Unterfragten Scherer liegt die Sache doch anders. Der ist nur durch den Saal hindurchgegangen, und es ist ja auch wohl möglich, daß Hidel ebenfalls durch den Saal gegangen ist. Das kann dann aber nicht länger sein, als er die 10 Minuten, die er im Saal war, über den Saal hindurchgegangen ist. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß.

Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß.

Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß.

Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß.

Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß. Der Herrschaft durch den C-D-Stall hindurch, was ich nicht weiß.

tragsgerichtsrath Scherer: Wann ist das geschehen? Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. Ich glaube, es ist im Herbst vorigen Jahres geschehen. Oberkriegsgerichtsrath Scherer: Waren es Offiziere der dritten Eskadron Regiment? Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich.

tragsgerichtsrath Scherer: Wann war das? Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. Ich glaube, es ist im Herbst vorigen Jahres geschehen. Oberkriegsgerichtsrath Scherer: Waren es Offiziere der dritten Eskadron Regiment? Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich.

tragsgerichtsrath Scherer: Wann war das? Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. Ich glaube, es ist im Herbst vorigen Jahres geschehen. Oberkriegsgerichtsrath Scherer: Waren es Offiziere der dritten Eskadron Regiment? Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich.

tragsgerichtsrath Scherer: Wann war das? Zeuge: Das weiß ich nicht mehr. Ich glaube, es ist im Herbst vorigen Jahres geschehen. Oberkriegsgerichtsrath Scherer: Waren es Offiziere der dritten Eskadron Regiment? Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich. Zeuge: Wahrscheinlich.

Bitte ansprechen!

Geheilt

Trültzsch Citronensaftkur.

Vor der Kur.  Nach der Kur.

H. Trültzsch
Berlin N., Rosenthaler Str.

Gicht. Ich litt 9 Jahre an Gicht. Bemerke mich aus dem Saal...
Rheumatismus. Herr W. M. Zwickler...
Gicht. Ich litt 9 Jahre an Gicht. Bemerke mich aus dem Saal...
Rheumatismus. Herr W. M. Zwickler...
Gicht. Ich litt 9 Jahre an Gicht. Bemerke mich aus dem Saal...
Rheumatismus. Herr W. M. Zwickler...

Leipzigerstrasse 100

Halle a. S. **Gründet 1865.**

Anerkannt reichhaltigste Auswahl in

Freiestoffen-Confection

in allen Preislagen.

Kleiderstoffe in Wolle und Seide. Waschestoffe. Blusenstoffe. Jackets.

Umhänge. Mäntel. Costumes für Strasse, Reise und Haus.

Costumesröcke. Blusen. Unterröcke. Morgenröcke.

Kinder-Garderobe: Mädchen-Kleider und -Jacken. Knaben-Anzüge und -Paletots.

Part. I. u. II. Etg.



Seidenhaus Georg Schwarzenberger, Halle a. S., Gr. Steinstrasse 88.

Special-Geschäft für Seidenstoffe.

Neuheiten in Foulard Bast-Seide Japanischer Waschseide.

Stadt-Theater Halle a/S.
Direktion: M. Richards.
Donnerstag den 1. Mai 1902.

7. Sonder-Vorstellung bei gütigst aufgebundenem Balletparcours-Altkoniment.
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
In kleinen vorläufigen Preisen.
Notiz! Keine Aufführung! Notiz!

Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten v. B. W. Meyer-Hofmeister.
In Szene gesetzt vom Oberregisseur Karl Schölling.

Personen:
Karl Schölling, Oberregisseur von
Sachsen-Rothburg . . . Herrn Träger.
Erstamministrant von Haugt,
Gredien . . . Karl Schmal.
Kommandant Freiher von
Reininger, Gredien . . . F. Schelling.
Kammerherr v. Reitenberg, Georg Hörter.
Kammerherr Baron von
Wolting . . . Mar Schäfer.
Dr. phil. Hütner . . . Fritz Perent.
Lutz, Kammerdiener . . . A. Stahlberg.
Orsi von Hültenberg . . . Gm. Knauth.
Karl Süß
Otto Engelke.
Kurt Großhüter . . . Mar Schäfer.
von Hebel, Gero-Große . . . Mar Schäfer.
Nieder, Gualthier . . . Eugen Wirth.
Franz Müller . . . Eugen Wirth.
Herrn Schütz, Herr Zante . . . F. Schelling.
Kellermann . . . Ferd. Amberg.
Kathl . . . M. Steinbrecher.
Ein Wärfel . . . Adolf Dalmig.
Schödermann . . . Gero Zang.
Herrn . . . Emil Hübner.
Kreiter . . . A. Jünichling.
Reinhold, Student . . . Mar Wolf.
Wingelber d. Heibelberger-Korps „Banatka“
„Gero-Brüder“, „Gredien“, „Wol-
fing“, „Suevia“, Kammerdiener,
Offiziere, Musikanten, Valeten.
Zwischen dem 2. u. 3. Aufzuge 4 Monate,
zwischen dem 3. u. 4. Aufzuge 2 Jahre.
Nach dem 4. Aufzuge eine längere Pause.

Freitag den 2. Mai 1902.
Zum Ganzen für Herr Emma Kühner.
Schauspiel der Frau Adele Winold-Bauft
und des Herrn Hans Hubius
vom König. Hoftheater in Wiesbaden.
Comtesse Guckerl.

Stadt-Theater Leipzig.
Donnerstag den 1. Mai 1902.
Henes Theater.
Figaro's Hochzeit.

Altes Theater.
Alt-Heidelberg.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Gute letzte Vorstellung
des großartigen Operntrios.
Orig. Nelly Janowsky-Trio.
Kaiserlich-akademischer Alt.
Lina Pantzer,
die beste Zehnminutenkünstlerin in ihrer
unvergleichlichen, einzigartigsten Leistung.
Rivas u. Dizas,
Amphipoden auf lebendem Viebel.
Osani-Truppe,
große Pantheone „Der verlorne Engel“.
Miss Ada, die wunderbarste, mühelosige
Gitaristin auf hoher Spitze.
Brothers Sarino,
musikalische Genies „Do-mi-so-do“.
Wanda Wirth, Souveräne Imitatorin
Maxi Walden, Königin der Gassen.
Willy Zimmermann,
Original-Operngesangs-Symphonie u. Komposi-
tionen-Darsteller.
American Bioscope,
sensationsvolle lebende Photographien.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater,
Direktion: Gustav Poller,
am Niederrhein, nächste Nähe des
Vauxhallbühnen.
Nur noch 1 Tag!
Das große Sensations-
Programm.
4 Cliftons.
Martinez La u. Do.
Original Braatz-Truppe
Bob Karna.
Abone u. Campton
nebst dem übrigen
Glanz-Programm.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Zoologischer Garten, Halle.
Eröffnung 50 Pf.
Morgen Donnerstag den 1. Mai
Nachmittags von 4 Uhr ab

Erstes großes Garten-Concert.
Bei ungünstigem Wetter im Saal.

Gesellschaftshauss Diemitz.
Donnerstag den 1. Mai

Gesellschaftskränzchen.
Der Vorstand u. Hr. Aufmann.

Kurhaus Bad Neu-Ragoczy

Eröffnung 15. Mai.

Nach vollständiger Renovierung und Erbauung eleganter Kolonnaden, Glas-
pavillons werde ich das so idyllisch gelegene Bad Ragoczy mit seinen vier Villen,
53 Morgen herrlichem Park, Bad, Bienen- und Spielplatz am 15. Mai in vollem
Umfange eröffnen. Ragoczy ist durch seine hervorragende Lage unmittelbar einer der schönsten
Aufstiegsorte von Halle und der ganzen Umgebung. Herr Professor Haldan schreibt:
Bad Ragoczy bedarf keiner Empfehlung. Dieses herrliche friedliche Erd-
stück die reine Waldluft, die gesunde Lage (nach Osten und am Wasser gelegen) ganz
von sich selbst. Im Ragoczy ist alles deutlich verbunden, nach die Natur nur ließen kann.
Durch hohen Bergfrieden im Park findet man ein Panorama und eine herrliche, die für
die schädlichen Schmutz nicht nachsteht. — Halte mein wertvollstem Gesellschaften, Vereinen
und Schulen zur Abhaltung von Festlichkeiten besonders empfohlen. Nach der
von allen Richtungen vorzügliche **Radfahr-, Reit- und Fahrwege.** Ferner erreicht
man diesen herrlichen Park in 20 Minuten von Halle aus, 30 Minuten von
Pöhlitz aus, 45 Minuten von Bad Liebenow und Bismarck; schöne Gondel-
und Dampfersahrt auf der Saale nach dort. Ragoczy ist besonders für längeren
Aufenthalt und Sommerreise zu empfehlen. Pension nach Vereinbarung. Außerdem
sind mit mir im Park eigene Villen im Angebot an Sommerfrische zu
vermieten. Es hoffe ich, daß die oben genannten Einrichtungen, daß ich alle an mich
geleiteten Anforderungen nach der Richtung erfüllen werde, und gebe mich der Hoffnung
hin, daß mein neues Unternehmen gütige Unterstützung findet.

Es unterzeichnet mit vorzüglicher Hochachtung
A. Renelt,
früher Wäbter des Reichsgroßherzoglichen Kurhauses
in Bad Warmbrunn.

Sommerfrische Leutenberg i. Thür.

1 Stunde von Bahnstation Giechitz bei Saalfeld.
Gerüche Waldluft mit sehr vielen gut hergerichteten Wegen u. schönen Aussichtspunkten.
Kaufmann und Prospekt durch den Vertriebsverein bestellt.

Zhalia-Festsäle,
Geißstraße 42 a.
Gallspiele
des Emil Reichter-Ensemble.
Freitag den 2. Mai 1902
und folgende Tage:
Die Weber.

Vorverkauf von heute ab an der Theater-
kasse und in der Hofmusikalienhandlung von
Reinhold Koch, Barfüßergäßchen 20, ab 1. Mai
Alle Promenaden 1a, sowie an der Tages-
kasse der Zhalia-Festsäle.

Café Roland.
Gute Mittwoch:
Gr. Abschieds-Concert
des Künstler-Ensembles
„Romanow“.
Ab 1. Mai:
Die berühmte Oberländer-Kapelle
„Döhlikersee“.

Kaiser-Kaffee
Gr. Märchstraße 27.
Täglich Concert.
Von 1. Mai ab
I. Original-Indiamer-Quartett
Wild-West.

Kaisersäle.
Mittwoch den 30. April 2.
Donnerstag den 1. Mai 3. u. letztes
Gallspiel von
Fritz Unger's
Berliner buntem Theater
Orig. Ueberbrett'l.
Täglich wechselndes Programm.
Mitwirkende: Die Damen: Wilany, Fa-
vary, Asle, Unger, Wildensee.
Die Herren: Nelly, Alexander, Schäfer,
Frank und Fritz Unger.
Billetts à 2.50, 1.25 u. 0.75 Mk. bei
Steinbrecher & Jasper und Wiesner,
Cigarrenschäfte.

Böhmische Bierhalle.
Rathausstraße 6.
Täglich
Gr. Damen-Orchester-Concert.
Kapelle „Völkchen“.
G. Helbig.

Sie werfen Geld fort!

Wenn Sie immer Ihre Cigaretten zu teuer einkaufen. Rauchen Sie nur meine beliebten
„Havillos“, 500 Stück nur 7 Mk., 1000 Stück nur 13 Mk. franco gegen
Nachnahme. Sie werden in Zukunft viel Geld sparen! Garantie: Umtauscht
zurücknahme! Unabhängige Worte der Anerkennung von Varrern, Lehrern, Förstern,
Landwirthen u. d. übrigen. Sie bitte sofort ins Haus 500 Stück für 7 Mk.,
1000 Stück für 13 Mk. bei **Rud. Trepp,** Cigarrenfabrik, Reustadt 5,
Telef. Nr. 1000. Ehrenplomben und goldene Medaille.

Alle wissen es
Metal-Putz-Glanz
Amor
ist
das Beste.
In Dosen à 10 Pf. überall zu haben.
Fabrikanten:
Lubszinsky & Co., Berlin N. 80.

Simon Arzt-Cigaretten,

altrenommierte feinste ägyptische Marke.
Alleinverkauf:
Carl Hahn, Cigarren-Versandgeschäft,
Gr. Steinstraße 9. — Fernsprecher 73.

Die altbewährte **MAGGI-Würze** hat alle Vorzüge der Haltbarkeit, Aus-
giebigkeit und Billigkeit. In Original-
schon von 35 Pf. an, bestens empfohlen
von **W. E. Schmidt,**
Inh.: **Carl Otto Böhner, Leinzeigerstr. 50.**

Zus. Anlag der Trauerfeier für meinen verstorbenen Herrn
Otto Hank bleibt mein Comptoir am **Donnerstag** den
1. Mai ev. von **11 Uhr** Vormittags bis **3 Uhr** Nachm.
geschlossen.
H. F. Lehmann.

Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
Franz Haas,
Rauischstraße 11.
Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
Th. Ritter, Straße 6.
Morgen Donnerstag
Schlachtfest.
J. Burghaus,
Weidenplatz 27.

mit
Palze
mit
Beste
Metal-Politur



Vodennasser
Sabunin gibt jed.
waars unermittelt
lichte Woden u. Kelle-
traute. Wasser 600.
Pomade Sabunin 50 a. Frz. Rubin,
Kronen-Park, Hirschberg. Hier: Eisen-
gesch. Markt, Alexanderstr., Gedichtstr.
Hofdrögen, Leipzigerstr. 6. Stollberg,
Fritz, a. Bahnhof. C. Vallin, Park, Leip-
zigerstr. 6. Gero, Gernandstraße. C.
Vallin Jr. Weg. Trost, Weg, Gr. Ulrichstr.

F. Kielreiter
aus Rathenow.
6 Dachthstraße. Dachthstraße 6.
Eigene Fabrikation von Brillen
und Klemmern.
Reparaturen schnell und billig.

Frankfurt. Apfelwein
10 Pf. 3 A., a. H. 35 a.
ff. Sardellen à Pfd. 120 a offeriert
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Für Frauenleiden
aus Markt. Gossmann und Frau,
Leipzig Cudunau, Poststr. 84.
Beratungen Sie Brochüre u. Fragebogen
gegen 30 Pf. Postmark.

Prachtvolle
Thüringer Gervelatwurst Pfd. 1,20
bei Abnahme ganzer Würste.
Feinsten Westfäl. Dauerschinken
im Ganzen Pfd. 1,25.
Täglich frische Spargel, Ebnale, Seebasen,
Krabben, Kieler Schildecklinge, grosse Neunaugen,
fritten Rhein- u. Weserfachs.
Täglich frischen Spargel.
Prachtvolle Ananas, Stück von Mk. 2.— an,
getrocknetes Obst, Pfd. von 45 Pf. an.

Conserven:
Erbsen, Bohnen, Spargel
solange Vorrath noch sehr billig.
Frische Morellen, Kiebitzeler, Waldmeister.
Süsse saftreiche Apfelsinen,
Dtd. 60 Pf. 80 Pf. 1.— Mk.
empfehlen
Pottel & Broskowski.

Prachtvolle
Thüringer Gervelatwurst Pfd. 1,20
bei Abnahme ganzer Würste.
Feinsten Westfäl. Dauerschinken
im Ganzen Pfd. 1,25.
Täglich frische Spargel, Ebnale, Seebasen,
Krabben, Kieler Schildecklinge, grosse Neunaugen,
fritten Rhein- u. Weserfachs.
Täglich frischen Spargel.
Prachtvolle Ananas, Stück von Mk. 2.— an,
getrocknetes Obst, Pfd. von 45 Pf. an.